

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 63 (1985)

Heft: 11

Artikel: Die fernmeldegeschichtliche Sammlung der PTT-Betriebe

Autor: Thomet, Hans R. / Schulthess, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-875413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die fernmeldegeschichtliche Sammlung der PTT-Betriebe

Hans R. THOMET und Fritz SCHULTHESS, Bern

Zusammenfassung. Der Artikel erläutert das Vorgehen für den Aufbau einer fernmeldegeschichtlichen Sammlung im PTT-Museum, die einen Überblick geben soll über die Entwicklung im schweizerischen Fernmeldewesen. Die gesammelten und restaurierten Objekte werden im computerunterstützten Dokumentationssystem der Bibliothek der PTT-Betriebe erfasst. Über Bildschirmgeräte können die Museumskonservatoren und die Fachdienste nach verschiedenen Suchkriterien Informationen über die gesammelten Objekte abrufen. Der Aufbau der Datenbank und die Abfragemöglichkeiten werden ebenfalls beschrieben.

Collection de l'Entreprise des PTT illustrant l'histoire des télécommunications

Résumé. L'auteur explique la méthode utilisée pour constituer une collection historique des télécommunications au musée des PTT, laquelle doit donner une vue d'ensemble des télécommunications helvétiques. Les objets réunis et restaurés sont enregistrés dans le système informatique de documentation de la bibliothèque des PTT. A l'aide de consoles de visualisation, les conservateurs du musée et les services spécialisés peuvent accéder aux informations concernant les objets collectionnés, selon différents critères de recherche. La structure de la banque de données et les possibilités d'interrogation sont également décrites.

Collezione di oggetti storici delle telecomunicazioni dell'Azienda delle PTT

Riassunto. Gli autori illustrano come si è proceduto per formare una collezione di oggetti storici delle telecomunicazioni nel museo PTT, che mostri l'evoluzione delle telecomunicazioni in Svizzera. Gli oggetti raccolti e restaurati sono registrati nel sistema di documentazione basato sul computer della biblioteca dell'Azienda delle PTT. Terminali video permettono ai conservatori del museo e ai servizi specializzati di chiedere informazioni sugli oggetti della collezione in base a diversi criteri di ricerca. Gli autori descrivono anche la struttura della banca dei dati e le possibilità d'interrogazione.

1 Vorgeschichte

Im Jahre 1907 wurde das Schweizerische Postmuseum in Bern gegründet. Nachdem es jahrzehntelang behelfsmässig in Diensträumen der alten Hauptpost untergebracht war, fand es 1936 seinen Standort im Gebäude des Schweizerischen Alpen Museums am Helvetiaplatz in Bern. Da ihm im Jahre 1949 eine historische Sammlung über das Fernmeldewesen anvertraut worden war, änderte es seinen Namen in Schweizerisches Post-, Telegraf- und Telefonmuseum (PTT-Museum). Anlässlich der Vorbereitungen für die Ausstellung «Hundert Jahre Telefon in der Schweiz» im Jahre 1980 zeigte sich, dass die Sammlung über das Fernmeldewesen unvollständig war, dass verschiedene Objekte nicht komplett waren und sich zum Teil nicht in ausstellungswürdigem Zustand befanden. Auch wurde festgestellt, dass sich innerhalb des Fernmeldedepartementes niemand systematisch mit den fernmeldegeschichtlichen Belangen im PTT-Museum befasste. Das Fernmeldedepartement beauftragte daher im Oktober 1980 eine ständige Arbeitsgruppe unter der Leitung der Hauptabteilung Fernmeldematerial (FM), die fernmeldegeschichtliche Sammlung zu Händen des PTT-Museums zu sichern und festzulegen, welche historisch wertvollen Gegenstände in welchen Mengen und in welchem Zustand aufzubewahren seien.

2 Zielsetzungen

Die Sammlung

- soll einen Überblick geben über die Entwicklung des schweizerischen Fernmeldewesens von Anfang an bis zur Gegenwart
- soll die Möglichkeit bieten, mehrere Ausstellungen oder besondere Anlässe mit möglichst betriebsfähigem und anschaulichem Material zu versehen
- ist in die bestehende Sammlung des PTT-Museums zu integrieren
- soll sowohl den Fachleuten zur Instruktion wie dem Publikum zur allgemeinen Information zugänglich sein

Es sind Richtlinien zu schaffen, die das Sammeln, die Dokumentation, das Katalogisieren und das Lagern regeln. Für die Numerierung ist ein EDV-taugliches System zu wählen, zwecks Übernahme der Daten in ein bestehendes EDV-System.

3 Richtlinien

Die Arbeitsgruppe, in der alle Abteilungen des Fernmeldedepartementes, das PTT-Museum sowie die Radio-Schweiz AG vertreten sind, hat vorerst, gemäss den Zielsetzungen, Richtlinien für das systematische Sammeln und Erfassen von Fernmeldematerial sowie ein Konzept für die Numerierung und Beschriftung erarbeitet.

Wesentlichste Punkte sind:

- Jede Hauptabteilung oder Abteilung des Fernmeldedepartementes bestimmt einen verantwortlichen Koordinator
- Die zu sammelnden Objekte haben möglichst lückenlos die Entwicklung im Fernmeldewesen aufzuzeigen
- Es werden vor allem Objekte gesammelt, die in der Schweiz eingesetzt wurden sowie interessante Vorläufer und Prototypen. Zur fernmeldegeschichtlichen Sammlung gehören auch Spezialfahrzeuge mit Sondereinrichtungen
- Zu sammeln sind je Objekt
 - 3...4 Teilnehmereinrichtungen pro Typ
 - 1...2 kleine und mittlere Betriebseinrichtungen pro Typ
 - Grossanlagen: nur 1 Anlage, und zwar jene, die in der Geschichte und Entwicklung des Fernmeldewesens einen Markstein bedeutet
- Wo es zweckmässig erscheint, sind anstelle von Grossanlagen, die ihres Umfanges wegen nicht vollständig aufbewahrt werden können, gegebenenfalls Fotos, Pläne, Modelle und typische Baugruppen mit den entsprechenden Beschreibungen in die Sammlung aufzunehmen

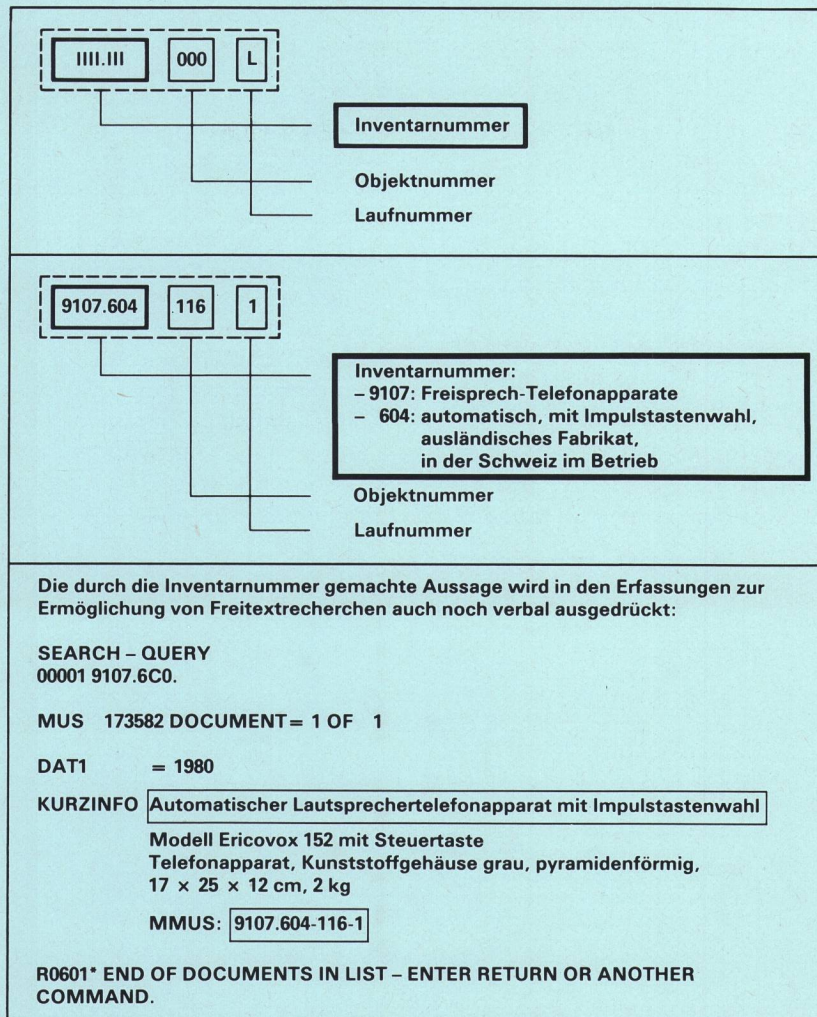


Fig. 1
FGS-Signatur

- In die Sammlung aufzunehmen sind ebenfalls Fotos, Filme und Dias sowie Literatur über alte Anlagen und Materialien
- Sammelobjekte, die in einer Ausstellung sinnvoll in Betrieb gezeigt werden können, haben bei der Übergabe an das Museum wenn möglich betriebsfähig zu sein
- Jedes einzelne Sammelobjekt erhält eine Signaturnummer, die sich aus der Inventarnummer, der Objekt- und der Laufnummer zusammensetzt (Fig. 1).

4 Erfassen, Numerieren und Nachweis

Wie bereits in den Zielsetzungen erwähnt, sollen die Gegenstände der fernmeldegeschichtlichen Sammlung (abgekürzt FGS) in einem bestehenden EDV-System erfasst werden. In der Folge wurde entschieden, die FGS

im Rationalisierten Dokumentationssystem der Bibliothek der PTT (Rados) zu erfassen, in dem ebenfalls die postgeschichtliche und andere Sammlungen geführt werden.

Die Aufgabe des Rados besteht darin, alle Objekte des PTT-Museums zu erfassen und inventarmässig nachzuweisen sowie den Museumskonservatoren und einem weiteren Benutzerkreis über Bildschirme Abfragen über im Museum vorhandene Gegenstände zu ermöglichen.

Für das Erfassen der Objektdaten wurde ein besonderer Erfassungsbeleg geschaffen, der für jeden dem PTT-Museum übergebenen Gegenstand auszufüllen ist. Dieser enthält eine Beschreibung des Objektes, mit Angaben über Fabrikant, Herstellungsjahr, Verwendungszweck, Einsatzdauer, Zustand usw. sowie die Signaturnummer. Dieser Beleg geht anschliessend zur Erfassung der verschiedenen Daten im Rados an die Bibliothek PTT (BID).

41 Beschreibung des Rados

(Fig. 2)

Rados besteht aus zwei verschiedenen Software-Produkten. In beiden Fällen handelt es sich nicht um Eigenentwicklungen der PTT, sondern um Produkte, die auf dem Markt erhältlich sind.

DOBIS/LIBIS (Dortmunder und Leuener Bibliothekssystem) ist ein Bibliothekssystem im eigentlichen Sinne, in das alle bibliothekarischen Tätigkeiten, wie das Katalogisieren, die Erwerbung, die Ausleihe, die Zeitschriftenverarbeitung und auch das Herstellen von Bibliothekskatalogen oder Katalogkarten integriert sind. In diesem System werden im Rados Datenerfassung und Bestandesverwaltung durchgeführt. Benutzt wird es ausschliesslich durch das Fachpersonal des PTT-Museums und der PTT-Bibliothek.

STAIRS/VS (Storage And Information Retrieval System) ist ein reines Informationsabfrage-System. Gespeist wird es im Rados aus den Erfassungen und Mutationen,

die im DOBIS/LIBIS durchgeführt werden. Es kann von allen dazu autorisierten PTT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern benutzt werden. Zur Zeit sind bei der Generaldirektion und den Kreisdirektionen 120 Personen benützungsberechtigt.

Im Jahre 1982 wurden die beiden Datenbanken für das PTT-Museum (je eine für DOBIS/LIBIS und STAIRS) konzipiert und eingerichtet. Gegenüber den Datenbanken des BID waren einige Änderungen bzw. Erweiterungen der Software erforderlich, insbesondere wurde

- die Benützersprache in der L04 (das ist die Fachbezeichnung für die DOBIS/LIBIS-Datenbank des PTT-Museums) vom Englischen ins Deutsche übersetzt
- eine der acht Zugriffsdateien im DOBIS/LIBIS, die Datei zur Aufnahme der geographischen Begriffe, in ihrem Fassungsvermögen erweitert. Bisher konnten an jedes eingetragene Stichwort insgesamt 256 Erfassungen angehängt werden, neu sind es deren 32 800. Die Anzahl der je Erfassung möglichen Stichworteintragen wurde von 5 auf 14 erhöht

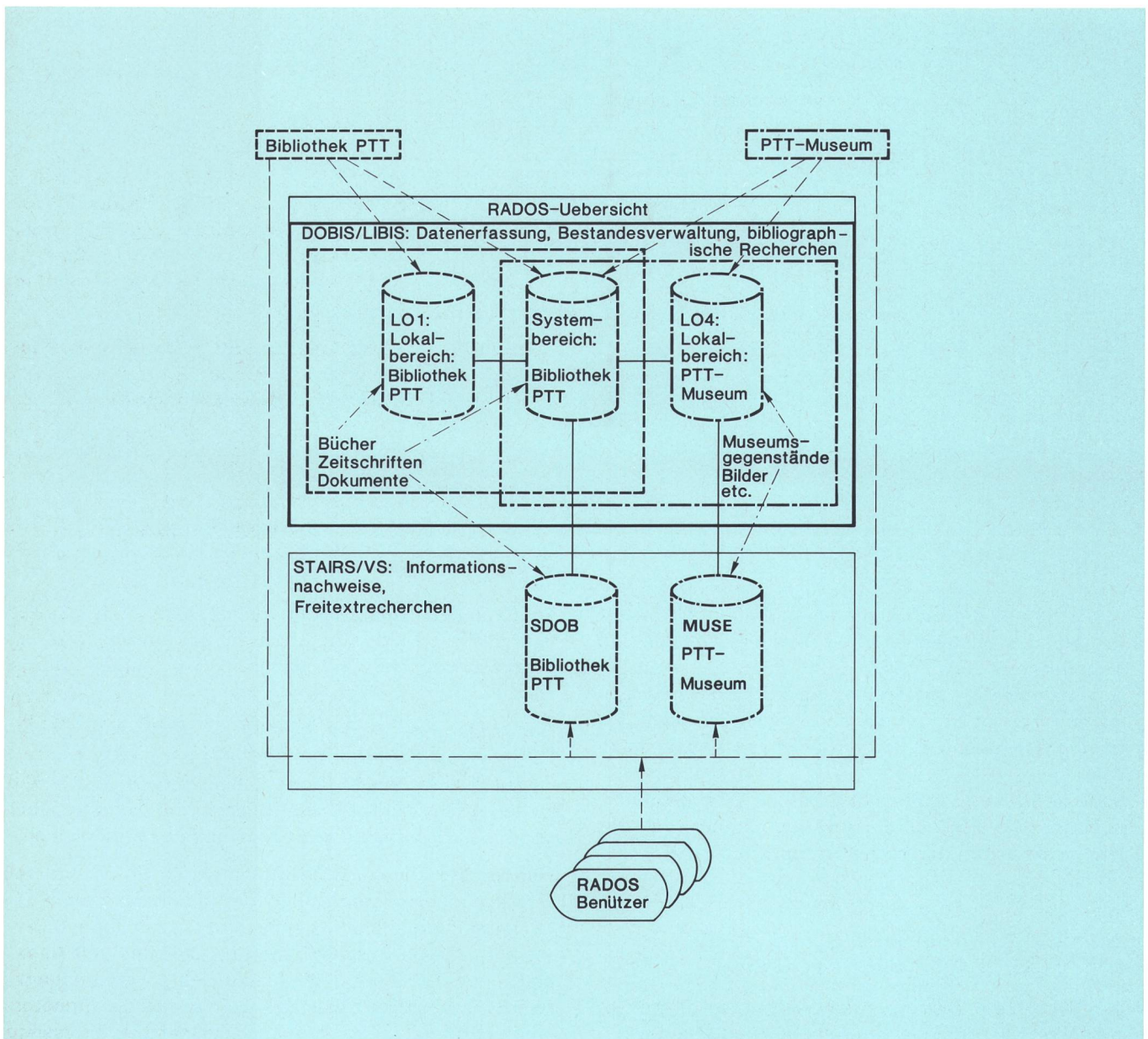


Fig. 2
Rados-Übersicht

- die systeminterne Verknüpfung von mehreren Erfassungen, die ursprünglich nur auf Systemebene möglich war, auch in den lokalen Bereich übertragen
- auch das Konversionsprogramm für STAIRS in einigen Punkten verbessert, namentlich dort, wo aus einer DOBIS/LIBIS-Datei mehrere Stichworte in einen STAIRS-Abchnitt einfließen.

Für den Anschluss des PTT-Museums an Rados war ein Personalaufwand von nur 170 Mitarbeitertagen erforderlich. Im weiteren waren Investitionen von 83 500 Franken zu tätigen. Darin enthalten sind nebst Mietleitung und Modem, 1 Kontrolleinheit, 2 Bildschirmgeräte, 1 Drucker und eine Magnetplattenstation im ERZ.

Die Museumsdatenbank – bestehend aus L04 und Muse (Muse ist der Name der STAIRS-Datenbank) – ist nun seit Anfang 1983 im Betrieb. Inhaltlich setzt sie sich aus verschiedenen in sich abgeschlossenen Sammlungen zusammen und enthält gegenwärtig rund 11 200 Objektbeschreibungen.

42 Der Aufbau der Museums-Datenbank

Der Datenbankbenützer hat Anspruch auf eine möglichst einfache und zweckmässige Bildschirmdarstellung der in der Muse nachgewiesenen Informationen, womit ihm der Dialog mit der Datenbank wesentlich erleichtert wird. Nach diesem Grundsatz sind die Beschreibungen aufgebaut, nämlich in wenige, aber logisch in sich abgeschlossene Abschnitte. Sie präsentieren sich wie folgt (Tab. I).

Tabelle I. Aufbau der Datenbank Muse

Feldart/ Abschnitte	Bezeichnung	Inhalt
Formatierte Felder	DAT 1 LJHR	Herstellungsjahr Lieferungsjahr an das PTT-Museum
Paragraphen	Gegenstand	Bezeichnung des Objektes, inhaltliche Beschreibung, formale Beschreibung, Index-Schlagworte usw.
	Namen	Hersteller, Lieferant, Herkunft usw.
	Geographie	Einsatzort, Einsatzgebiet, Herstellungsland usw.
	Standort	Sammlungszugehörigkeit, Lagerort, FGS-Signatur

Der Nachweis der fernmeldegeschichtlichen Objekte in der Muse erfüllt noch einen weiteren Zweck: er liefert den Fachdiensten die nötigen Inventarunterlagen, die ihnen jederzeit den aktuellen Stand jenes Sammlungsteils anzeigen, für den sie zuständig sind. Dies geschieht durch Erstellen der sogenannten Monatsinventare (Fig. 3). Diese werden monatlich für alle Sachgebiete erstellt, in denen im Bezugsmonat Neuerfassungen hinzugekommen sind. Sie enthalten in geraffter Form die für die eindeutige Identifikation der Objekte erforderlichen Informationen und sind nach Inventar- und Objektzahl (das sind Elemente der FGS-Signatur) sortiert.

Für später ist geplant, von den verschiedenen Sachgebieten in der fernmeldegeschichtlichen Sammlung Gesamtkataloge herzustellen und interessierten Fachdiensten abzugeben. Damit soll insbesondere auch den Fernmeldekreisdirektionen die Möglichkeit gegeben werden, sich über die in den Museumsbeständen vorhandenen Objekte aus dem Fernmeldebereich zu orientieren. Diese Orientierung kann natürlich auch direkt über den Bildschirm erfolgen, denn alle für Rados-Abfragen autorisierten PTT-Mitarbeiter bei der Generaldirektion und bei den Kreisdirektionen haben direkten Zugang zu den in Muse enthaltenen Informationen.

Damit sei übergeleitet zur Möglichkeit, Muse direkt am Bildschirm zu konsultieren. Im folgenden werden die Hilfsmittel vorgestellt, die dem Datenbankbenützer zur Verfügung stehen und die ihm den Zugang zu den gewünschten Informationen erleichtern helfen.

43 Die FGS-Signatur

(Fig. 1)

Jedem Gegenstand wird zu seiner Identifikation eine Signaturnummer zugeteilt. Diese besteht aus den drei Komponenten:

- Inventarnummer (7stellig)
- Objektzahl (3stellig)
- Laufnummer (1stellig)

Die *Inventarnummer* enthält an erster Stelle die Ziffer 9. Damit weist sie den Gegenstand als Bestandteil der fernmeldegeschichtlichen Sammlung aus. Die zweite Stelle nennt das Sachgebiet, dem der Gegenstand angehört. Sie ermöglicht demnach die Unterscheidung von 9 verschiedenen Sachgebieten (Tab. II).

Die Stellen 3..7 ermöglichen die weitere Unterteilung der Sachgebiete in Gruppen und Untergruppen, entsprechend den Bedürfnissen der Fachdienste.

Die *Objektzahl* ist dreistellig und dient der fortlaufenden Numerierung der Gegenstände.

Die *Laufnummer* ist einstellig, sie wird zur Unterscheidung von Gegenständen mit gleicher Inventar- und Objektzahl verwendet. Sie gibt somit über die registrierte Anzahl gleicher Gegenstände Auskunft.

Nebst ihrem wichtigsten Verwendungszweck – der Herstellung und Aussortierung der Monatsinventare – bringt die Signaturnummer auch dem Rechercheur am Bildschirm eine Hilfe: Mit den ersten vier Stellen der Inventarnummer kann er seine Recherche auf ein ganz bestimmtes Sachgebiet beschränken. Damit wird er in die Lage versetzt, die Suche innerhalb des gewählten Sach-

Tabelle II. Sachgebiete

91	Teilnehmeranlagen Telefonie
92	Reserve
93	Telegraphen- und Datenendgeräte
94	Zentralenausrüstungen
95	Linien- und Kabelbau
96	Mess- und Prüfgeräte
97	Starkstrom- und Stromerzeugungsgeräte
98	Radio und Fernsehen
99	Verschiedenes

Muster eines Monatsinventars	
PRINT REQUEST: 33 12 DOCUMENTS END-USER: HERRN PETER MUSTER GD PTT ADJ VAD FGS-MITARBEITER 3030 BERN 29 COMMENT: FGS BEREICH 9699 110 MESSINSTRUMENTE SEARCH - QUERY 00112 9699.6C0. SELECT - QUERY 00118 112 INV2 EQ 110	
DOCUMENT NUMBER = MUS	167392
DAT1	1957
KURZINFO	Universal-Messbrücke Modell TF 868 A Messinstrument, Induktivitätsmessgerät, Widerstandsmessgerät, Kapazitätsmessgerät, Schrumpflack grau, Blechgehäuse, Front schräg, 460 x 255 x 290 mm, 14,5 kg MPTZ: 9699.110- 003- 1
DOCUMENT NUMBER = MUS	167405
DAT1	1931
KURZINFO	Messbrücke für Widerstands-Messungen Modell T Katalog Nr. 5410 Messinstrument, Widerstandsmessgerät, braun, Holzkasten mit Le- dertraggriff, 273 x 197 x 142 mm, 3,35 kg MPTZ: 9699.110- 004- 1
DOCUMENT NUMBER = MUS	167524
DAT1	1938
KURZINFO	Amperemeter Messbereich 0 bis 25 Milliampere Messinstrument, Strommessgerät, schwarz, Kunststoffgehäuse, 115 x 118 x 50 mm, 600 g MPTZ: 9699.110- 010- 1
DOCUMENT NUMBER = MUS	167542
DAT1	1955
KURZINFO	Voltmeter Messbereich 0 bis 450 Volt Messinstrument, Spannungsmessgerät, ferrodynamisch, braun, Holzkasten mit Deckel, 182 x 239 x 140 mm MPTZ: 9699.110- 012- 1

Fig. 3
Monatsinventar

gebietes durchzuführen, ohne dabei durch die vielen übrigen in Muse vorhandenen Beschreibungen gestört zu werden. Dazu dient auch der im nächsten Abschnitt beschriebene Sachgebietsindex.

44 Der Sachgebietsindex

Dieser ist eine Schlagwortliste, die aus zwei Teilen besteht. Teil A (Tab. III) enthält die alphabetisch sortierten Schlagworte, die den erfassten Beschreibungen zugeteilt worden sind. Die Schlagworte ihrerseits verweisen auf die Sachgebiete, in denen sie vorkommen.

Teil B (Tab. IV) des Sachgebietsindexes enthält alle Sachgebiete mit den darin verwendeten Schlagworten.

Da die Sachgebiete mit den ersten vier Stellen der Inventarnummern der FGS-Signaturen übereinstimmen, ergibt sich die Möglichkeit, in Verbindung von Inventar-

Tabelle III. Muster aus dem Sachgebietsindex, Teil A

Schlagwort	Sachgebiet
Speisegerät	9699 Messinstrumente
Spezialmodell	9102 Wandtelefonapparate 9103 Tischtelefonapparate
Steuertaste	9102 Wandtelefonapparate 9103 Tischtelefonapparate 9107 Lautsprecher-Telefonapparate 9114 Haustelesentralen
Streifenschreiber	9311 Telegraf-Datengeräte: Streifenschreiber

Tabelle IV. Muster aus dem Sachgebietsindex, Teil B

Sachgebiet	Schlagwort
9102 Wandtelefon- apparate	Batterieanruf Gemeinschaftsanschluss Haustelefonzentrale HF/TR/Entstörung Nachbau Radioentstörung Spezialmodell Steuertaste Telefonapparat Telefonrundspruch Wählscheibe Wandtelefonapparat — automatischer — Lokalbatterie — Zentralbatteriebetrieb Wechselstromanruf

nummer und Schlagwort am Bildschirm sehr präzise Suchfragen zu stellen und die Gewissheit zu haben, dass eine grösstmögliche Treffergenauigkeit erreicht wird. Dazu einige Beispiele:

Gesucht wird ein Telefonapparat mit Steuertaste.

Suchbegriff: Telefonapparat

Bei dieser Frage wird *in der ganzen Datenbank Muse* nach allen Beschreibungen gesucht, in denen der Suchbegriff enthalten ist. Im Resultat werden Telefonapparate mit oder ohne Steuertaste enthalten sein.

Suchbegriff: Telefonapparat and Steuertaste

Bei dieser Frage wird *in der ganzen Datenbank Muse* nach allen Beschreibungen gesucht, in denen die beiden Suchbegriffe enthalten sind. Im Resultat werden nur noch Telefonapparate mit Steuertaste angezeigt.

Suchbegriff: (Telefonapparat and Steuertaste) and FGS.6A0.

Bei dieser Frage wird *nur noch innerhalb der FGS* nach allen Beschreibungen gesucht, in denen die beiden Suchbegriffe enthalten sind. Im Resultat werden nur noch Telefonapparate mit Steuertaste angezeigt.

Tabelle V. Anzeige: nur Paragraph Gegenstand

<p>MUS 172071 DOCUMENT= 1 OF 1 PAGE = 1 OF 1 GEGENSTAND Automatischer Wandtelefonapparat mit Wählscheibe Modell 1970 mit Steuertaste zu Haustelefonzentrale. Telefonapparat, Kunststoffgehäuse grau, mit roter Steuertaste, Mikrotelefon oben aufgelegt, 25 x 22 x 9 cm. 1981 Steuertaste wird betätigt zur Übernahme von angemeldeten Amtsverbindungen oder internen Rückfragen bei Amtsgesprächen. Gegenüber Modell 50 rationeller herstellbar und widerstandsfähiger gegen mechanische Beanspruchungen, besondere Beachtung von Servicefreundlichkeit und Betriebssicherheit. Anschlussschnur und Mikrotelefon schnur mit Steckverbindern angeschlossen. Gesamte elektrische Schaltung auf Leiterplatte, eingesetzt seit 1976. Technische Mitteilungen 1972, Seite 433 / Schema 39.250.5a</p> <p>R0601 * END OF DOCUMENTS IN LIST — ENTER RETURN OR ANOTHER COMMAND.</p>

Tabelle VI. Standardanzeige: E

<p>MUS 172071 DOCUMENT= 1 OF 1 Page = 1 OF 1 GEGENSTAND Automatischer Wandtelefonapparat mit Wählscheibe Modell 1970 mit Steuertaste zu Haustelefonzentrale. Telefonapparat, Kunststoffgehäuse grau, mit roter Steuertaste, Mikrotelefon oben aufgelegt, 25 x 22 x 9 cm. 1981 Steuertaste wird betätigt zur Übernahme von angemeldeten Amtsverbindungen oder internen Rückfragen bei Amtsgesprächen. Gegenüber Modell 50 rationeller herstellbar und widerstandsfähiger gegen mechanische Beanspruchungen, besondere Beachtung von Servicefreundlichkeit und Betriebssicherheit. Anschlussschnur und Mikrotelefon schnur mit Steckverbindern angeschlossen. Gesamte elektrische Schaltung auf Leiterplatte, eingesetzt seit 1976. Technische Mitteilungen 1972, Seite 433 / Schema 39.250.5a</p> <p>NAMEN Gfeller, Chr. AG, Bern (Hersteller) / Generaldirektion PTT, Fernmeldematerial, Bern (Lieferant)</p> <p>GEOGRAPHIE CHE</p> <p>STANDORT Fgs / Fernmeldegeschichtliche Sammlung MFIS: 9102.502-126-1</p> <p>R0601 * END OF DOCUMENTS IN LIST — ENTER RETURN OR ANOTHER COMMAND.</p>
--

Suchbegriff: (Telefonapparat and Steuertaste) and 9102.6D0.

Bei dieser Frage wird *nur noch im Sachgebiet «Wandtelefonapparate» der FGS* nach allen Beschreibungen gesucht, in denen die beiden Suchbegriffe enthalten sind. Angezeigt werden nur noch Wandtelefonapparate mit Steuertaste.

45 Resultatdarstellung

Dem online-Benützer von Muse stehen zur Anzeige der gefundenen Beschreibungen am Bildschirm verschiedene Möglichkeiten offen. Er kann sich den Paragraphen «Gegenstand» anzeigen lassen (*Tab. V*), dann erhält er alle Informationen, die das Objekt inhaltlich und formal beschreiben.

Der Benützer kann sich aber auch mit einem Standard-Anzeige-Befehl alle im Zusammenhang mit der Beschreibung des Objektes wichtigen Informationen anzeigen lassen (*Tab. VI*).

Darüber hinaus steht dem Benützer auch noch die individuelle Kombination der Paragraphen zur Verfügung, so dass er sich in jedem Fall die Informationen am Bildschirm anzeigen lassen kann, die ihm bezogen auf seine Recherche gerade wichtig sind.

5 Stand der Arbeiten und Probleme

Bisher wurden bereits über 1000 Objekte aus den verschiedenen Sachgebieten erfasst, dokumentiert, restauriert und im Rados erfasst. Da das Sortiment bei den einzelnen Apparaten, Einrichtungen und Geräten schon sehr umfangreich ist, müssen die zu sammelnden Objekte sehr sorgfältig ausgewählt werden, um nicht in wenigen Jahren ein zu grosses Sammelgut zu erhalten,

das in einer spätern Phase aus Platzgründen wieder reduziert werden müsste.

Um die Zusammenhänge und den Aufbau von fernmeldetechnischen Einrichtungen verständlich zu präsentieren, wurden Teilnehmeranlagen mit allem Zubehör und dem entsprechenden Installationsmaterial als Demonstrationsmodelle aufgebaut, z. B. Linienwähleranlagen, Haustelesonzentralen und Feuerwehralarmanlagen, die zum Teil betriebsbereit sind.

Grössere Anlagen können wegen ihres Gewichtes und Volumens nicht ohne weiteres als ganze Einrichtungen sichergestellt werden, es sei denn ausnahmsweise in einer alten, nicht mehr verwendbaren kleinen Telefonzentrale. Es werden deshalb von noch betriebsbereiten Anlagen Fotoaufnahmen erstellt und mit der zugehörigen Dokumentation erfasst. Auch einzelne Baugruppen, wie Wähler, Sucher, Relais, werden sichergestellt und als Demonstrationsmodelle aufgebaut. Schwere Gegenstände wurden auf extra dafür hergestellten Rollergestellen montiert.

Das Bereitstellen und Aufarbeiten des Materials ist sehr zeitaufwendig, da es sich zum grössern Teil um alte Einrichtungen und Apparate handelt, die während Jahren eingesetzt waren und bei denen Bestandteile und Beschreibungen zum Teil fehlen. Die Beschaffung der richtigen Ersatzteile und der Dokumentation stellt die Verantwortlichen oft vor fast unlösbare Probleme, die nur mit viel Fantasie und Spürsinn gelöst werden können. Diese Schwierigkeiten und der Umstand, dass die Koordinatoren ihre Arbeit neben ihren ordentlichen Betriebsaufgaben erledigen, hat trotz des Einsatzes von pensionierten Mitarbeitern für das Restaurieren und Beschreiben dazu geführt, dass die geplanten Arbeiten im geschätzten Zeitraum von drei Jahren nicht abgeschlossen werden konnten. Der angestrebte Ausbau der Sammlung dürfte noch zwei bis drei weitere Jahre beanspruchen. Auf Grund des gegenwärtigen Standes darf aber doch gesagt werden, dass das gesteckte Ziel, eine fernmeldegeschichtliche Sammlung anzulegen, die über die Entwicklung im Fernmeldewesen Auskunft gibt, erreicht werden kann.